

**PROTOKOLL zur**  
**Gemeindeversammlung**

vom  
**Freitag, 4. Dezember 2009, 20.00 – 22.40 Uhr**  
in der Turnhalle der Schulanlage „Räbli“

<b>Vorsitz</b>	Keusen Erwin, Präsident
<b>Stimmzähler</b>	Rihs Fritz und Schönbächler Arthur
<b>Protokoll</b>	Järmann Doris, Protokoll
<b>Anwesende Stimmberechtigte</b>	104 (7.3% der Stimmberechtigten)
<b>Absolutes Mehr</b>	53
<b>Personen ohne Stimmrecht</b>	Järmann Doris, Gemeindeschreiberin Bieler Tagblatt, Frau Grimm

---

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung lag 30 Tage nach der Versammlung während 20 Tagen öffentlich bei der Gemeindeverwaltung auf.

### **Traktanden**

#### **1. Voranschlag 2010**

- 1a) Genehmigung Voranschlag 2010 und Festsetzung der Steueranlage
- 1b) Kenntnisnahme Finanzplanung 2010 – 2014

#### **2. Personalreglement der Gemeinde Safnern; Ergänzung Anhang I** Beschlussfassung

#### **3. Reglement Tagesschule**

- 3a) Genehmigung des Betriebes der freiwilligen Tagesschule
- 3b) Genehmigung des Reglementes freiwillige Tagesschule

#### **4. Orientierungen**

- 4.1 Stille Wahl Gemeindepräsidium
- 4.2 Neue Verwaltungsangestellte ab 1.1.2010

#### **5. Verschiedenes**

Bei der Gemeindeverwaltung Safnern lagen 30 Tage vor der Versammlung Unterlagen zu den Traktanden 1, 2 und 3 öffentlich auf.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung liegt spätestens 30 Tage nach der Versammlung während 20 Tagen öffentlich auf. Während der Auflage kann schriftlich Einsprache beim Gemeinderat erhoben werden.

Allfällige Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt einzureichen. Wer pflichtwidrig nicht anlässlich der Versammlung rügt, kann einen gefassten Beschluss nachträglich nicht mehr anfechten.

Alle Bürgerinnen und Bürger von Safnern sind zur Versammlung freundlich eingeladen. Stimmberechtigt sind alle Schweizerinnen und Schweizer ab 18 Jahren, die mindestens seit drei Monaten in der Gemeinde Safnern angemeldet sind.

### **Antrag des Gemeinderates auf Änderung der Traktandenliste:**

Traktandum 3: Genehmigung des Reglementes freiwillige Tagesschule

Mit der Annahme des Reglementes ist gleichzeitig auch der Betrieb genehmigt.

### **Beschlussfassung**

Der Antrag des Gemeinderates auf Änderung der Traktandenliste (Punkt 3a wird ersatzlos gestrichen) wird einstimmig genehmigt.

## **Traktandum 1**

**Referent: Stefan Grünig**

### **Voranschlag 2010**

**1a Genehmigung Voranschlag 2010 und Festsetzung der Steueranlage**

**1b Kenntnisnahme Finanzplanung 2010 - 2014**

### **Bericht**

#### **1. Grundlagen des Voranschlages**

		<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Gemeindesteueranlage		1.70	1.50	1.50
Liegenschaftssteuern	In o/oo des amtlichen Wertes	1.00	1.00	0.50
Hundetaxen	Für jeden Hund	70.00	70.00	70.00
Feuerwehrsteuern	In Prozent Staatssteuern	4	4	4
	Maximum	400.00	400.00	400.00
Abwassergebühren	Grundgebühr/Wohnung	260.00	260.00	260.00
	Pro m2 entwässerte Fläche	0.50	0.50	0.50
	m3 Wasserverbrauch	2.20	2.20	2.20
Wassergebühren	pro BW	9.00	9.00	9.00
	m3 Wasserverbrauch	1.20	1.20	1.20

Kehrichtabfuhrgebühren	Pro Mehrpersonenhaushalt bis 31.12.2008			140.00
	Pro Mehrpersonenhaushalt ab 01.01.2009	170.00	170.00	
	Pro Einpersonenhaushalt bis 31.12.2008			90.00
	Pro Einpersonenhaushalt ab 01.01.2009	110.00	110.00	
	Industrie/Gewerbe Grundgebühr bis 31.12.2008			140.00
	Industrie/Gewerbe Grundgebühr ab 01.01.2009	170.00	170.00	
	Vignette pro Betrieb	18.00	18.00	18.00

Alle Gebühren ohne Mehrwertsteuer

Der Voranschlag 2010 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 85'150.00 ab.

Beschluss Gemeinderat: Der Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital entnommen.

## 2. Auswirkungen des Rechnungsergebnisses auf das Eigenkapital

Eigenkapital per 01.01.2009	Fr.1'744'535.39
./.. Aufwandüberschuss gemäss Voranschlag 2009	Fr. 695'550.00
Eigenkapital 31.12.2009	Fr.1'048'985.39
./.. Aufwandüberschuss gemäss Voranschlag 2010	Fr. 85'150.00
<b>Voraussichtliches Eigenkapital per 31.12.2010</b>	<b>Fr. 963'835.39</b>
	=====

## 3. Steueranlage

Die Steueranlage muss auf 1.70 Einheiten erhöht werden. Der Finanzplan zeigt, dass auch in den nächsten Jahren mit einem Aufwandüberschuss zu rechnen ist. Die Auswirkungen der Steuergesetzrevision und des neuen Finanz- und Lastenausgleichs sind berücksichtigt. Für das Jahr 2010 wurden Rückstellungen budgetiert, da die Schlussabrechnungen für das Jahr 2010 erst im Jahr 2011 erstellt werden. Das Eigenkapital wird bei gleichbleibender Steueranlage (1,7) bis Ende 2013 aufgebraucht sein, resp. es wird ab dem Jahr 2014 ein Bilanzfehlbetrag resultieren.

## 4. Bemerkungen zu den einzelnen Ressorts

### Personal Besoldung/Interne Verrechnungen

Die Besoldungen sind pro Angestellte hochgerechnet worden mit einer Teuerung von 1% sowie individueller Lohnerhöhung. Die internen Verrechnungen werden mit einem Faktor 1,7 der Bruttolohnsumme berechnet, damit Sozialleistungen, Büronutzung und Nutzung Werkhof ebenfalls abgegolten sind.

### Allgemeine Verwaltung

- Für die Weiterarbeit am Organisationshandbuch sowie für die Überarbeitung von Reglementen und Verordnungen sind Fr. 22'000.-- Honorarkosten berücksichtigt.

- Um „Altlasten“ aufarbeiten zu können, wurde eine Summe von Fr. 50'000.-- budgetiert bei den nebenamtlichen Funktionen.
  - Die Aus- und Weiterbildungskosten des Personals werden auf Fr. 20'925.-- erhöht.
  - Eine neue Einrichtung des Büros „Finanzverwaltung“ ist mit Fr. 20'000.-- im Voranschlag enthalten.
- Öffentliche Sicherheit**
- Erstmals sind Einbürgerungsgebühren im Voranschlag enthalten (Einnahmen wie Ausgaben)
  - Der Bereich Zivilschutz wurde ausgeglichen budgetiert durch eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Schutzraumersatzabgabe.
- Bildung**
- Da die VESA aufgelöst worden ist, entfällt der Beitrag an Schulgeldern.
  - Der Beitrag an das OSZ Orpund beläuft sich auf Fr. 365'000.-- und fällt damit Fr. 28'000.-- tiefer aus als im Voranschlag 2009.
  - Beim Schulgebäude fallen u.a. Kosten an für das Reinigen der Fassaden und kleinere Änderungsarbeiten für den Betrieb der Tagesschule in der Abwartswohnung.
  - Für den Betrieb der Tagesschule wurde eine neue Kontorubrik aufgenommen (270).
- Kultur und Freizeit**
- Der Beitrag an den Verein Seeland Biel/Bienne (Kulturbeitrag an die Stadt Biel) ist um Fr. 10'000.-- höher als in den Vorjahren.
  - Der Mietbetrag für den Sternensaal (Nutzung durch die Vereine) wird auf Fr. 24'000.-- belassen.
  - Der Stiftung Mattenhofstöckli werden neu die Gebühren (Strom, Wasser, Abwasser) erlassen. Ebenfalls wird ein Beitrag an den Bau des Holzschopfes budgetiert.
  - Beim Uferweg im Häftli soll ein Lehrpfad entstehen, wofür Fr. 5'000.-- vorgesehen sind.
  - Für das Projekt Grenzsteine Fürstbistum Basel sind Fr. 10'000.-- reserviert.
- Gesundheit**
- Es sind keine Änderungen zu vermerken.
- Soziale Wohlfahrt**
- Der Gemeindeanteil Lastenausgleich Ergänzungsleistungen steigt um Fr. 19'000.-- auf Fr. 397'000.--.
  - Ab dem Jahr 2010 wird die Familienzulage über den Lastenausgleich finanziert. Der Anteil für Safnern beträgt Fr. 26'200.--.
  - Mit Fr. 10'500.-- soll die regionale Jugendarbeit gefördert werden.
  - Durch den Anschluss an das PAG Nidau entfallen die direkten Zahlungen im Asylbereich.
  - Die Vergütung an den Kanton für den Lastenausgleich Fürsorgewesen ist erneut gestiegen, nämlich um Fr. 10'100.-- auf Fr. 773'700.--.

- Erfreulicherweise fällt der Beitrag an den Regionalen Sozialdienst Orpund im Jahr 2010 wesentlich tiefer aus als im Vorjahr: die Abnahme beträgt Fr. 23'000.--.

## **Verkehr**

- Die Strassenbeleuchtung an der Büttenbergstrasse soll erweitert werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf Fr. 28'000.--.
- Die Gemeinde bezahlt einen Beitrag von Fr. 1'500.-- an den Betrieb des Moonliners.
- Neu sind die Kosten für zwei unpersönliche GA's im Budget aufgenommen. Bei einer gerechneten Auslastung von 81% entsteht ein Nettoaufwand von rund Fr. 1'100.--.

## **Umwelt und Raumordnung**

- Für die Vorphase der Revision Ortsplanung/Baureglement sind Fr. 10'000.-- budgetiert.
- Der Unterhalt des Naturschutzgebietes erfolgt durch Drittpersonen.

### Wasser:

- Der budgetierte Aufwandüberschuss der SF Wasser beläuft sich auf Fr. 200'800.--. Dieser Betrag kann der SF Rechnungsausgleich entnommen werden. Stand per 01.01.2009: Fr. 478'877.05. Die Einlagen in die SF Werterhalt sind mit 80 % berechnet. Für diverse Unterhalts- und Reparaturarbeiten sind Fr. 175'000.-- vorgesehen.

### Abwasser:

- Der budgetierte Aufwandüberschuss der SF Abwasser beläuft sich auf Fr. 16'960.--. Dieser Betrag wird der SF Rechnungsausgleich entnommen. Stand per 01.01.2009: Fr. 715'123.50. Die Einlagen in die SF Werterhalt sind ebenfalls mit 80 % berechnet. Der Betriebsbeitrag an die ARO steigt um Fr. 40'000.--.

### Abfall:

- Der budgetierte Aufwandüberschuss der SF Abfallentsorgung beläuft sich auf Fr. 9'025.--. Dieser kann der SF Rechnungsausgleich entnommen werden. Stand per 01.01.2009: Fr. 62'184.70.

## **Volkswirtschaft**

### Elektroversorgung:

- Das Budget der Elektroversorgung wurde nach den neuen Vorschriften der Energiegesetzgebung erstellt. Berücksichtigt wurde die Einlage in die SF Werterhalt in der Höhe von Fr. 262'000.--. Die Einnahmen wurden aufgeteilt in Stromverkauf Energie und Netznutzung, wobei die seit 1.1.2009 gültigen Preise als Basis dienen. Da in den Preisberechnungen der kalkulatorische Zins enthalten sein muss, resultiert nun ein Ausgabenüberschuss von Fr. 13'410.-- Dieser wird der SF Rechnungsausgleich entnommen. Mit dem Amt für Gemeinden und Raumordnung laufen Abklärungen, wie die bestehende SF aufgeteilt werden muss per Jahresrechnung 2009.

## **Steuern/ Finanzen**

- Erhöhung der Steueranlage von 1,5 auf 1,7 Einheiten
- Belassen der Liegenschaftssteuer auf 1‰ des amtlichen Wertes
- Abnahme bei den Einkommen nat. Personen -0.1 % auf den bereinigten Voranschlag 2009.
- Beim Vermögen nat. Personen wird keine Zuwachsrate oder Abnahme gerechnet.
- Bei den jur. Personen wird mit einem Zuwachs von 0.5 % auf den Voranschlag 2009 gerechnet.
- Die Auswirkungen der Steuergesetzrevision verschieben sich ins Jahr 2010. Deshalb wurden Rückstellungen aufgelöst in der Höhe von Fr. 60'000.--.
- Die pauschale Abgeltung an die Zentrumslasten beträgt Fr. 101'000.--.
- Der Beitrag aus dem Finanzausgleich beläuft sich auf Fr. 123'000.--.
- Bei den Zinsen wurde mit einer neuen Fremdfinanzierung für die Investitionen gerechnet. Der Aufwand beläuft sich insgesamt auf Fr. 42'500.--.
- Der kalkulatorische Zins aus dem EW wird als verrechnete Zinseinnahme SF in der Gemeinderechnung verbucht.
- Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen der Gemeinde (ohne Abwasser und Wasser) belaufen sich auf Fr. 97'200.--.

## **5. Investitionen**

Gemäss Voranschlag sind Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 1'088'500.-- vorgesehen. Es ist davon auszugehen, dass die Investitionen fremdfinanziert werden müssen.

### **Ausgaben**

➤ Rahmenkredit 2009-2013	Fr. 125'000.00
➤ Verkehrsplanung (kommunal)	Fr. 35'000.00
➤ Reservoir Burrirain; Pumpenersatz	Fr. 50'000.00
➤ Gässli/Moosweg: Verbindungsleitung	Fr. 70'000.00
➤ Erschliessung Sonnhalde (Tal)	Fr. 88'000.00
➤ Ringleitung Ueberbauung Stygräbe	Fr. 150'000.00
➤ Sanierung Kanalisation 2007-2012	Fr. 390'000.00
➤ Erschliessung Sonnhalde	Fr. 128'500.00
➤ Detailplanung Dorfbach	Fr. 40'000.00
➤ Revision Ortsplanung / Baureglement	Fr. 30'000.00
➤ Sanierung Birkenweg 12+14	Fr. 50'000.00

### **Einnahmen**

➤ Anschlussgebühren (WV)	Fr. 30'000.00
➤ Anschlussgebühren (AWE)	Fr. 35'000.00
➤ Anschlussgebühren (EV)	Fr. 3'000.00

Gemeinderat Stefan Grünig begründet die vorgesehene Steuererhöhung. In den vergangenen Jahren flossen ausserordentliche Einnahmen bis zu 8 Steuerzehntel in

die Gemeindegasse. Im Jahr 2008 sind keine ausserordentlichen Einnahmen zu verzeichnen, die Rechnung schliesst mit Aufwandüberschuss von fast Fr. 700'000. Im 2009 werden erstmals kalkulatorische Zinsen aus dem EW in die Gemeindegasse fließen in der Höhe von Fr. 84'000. Die wirtschaftliche Situation ist unsicher. Der Zinsaufwand steigt durch die Fremdmittelzunahme. Der Aufwand wurde sehr eng budgetiert mit Detailvorgaben. Der Eigenspielraum beträgt rund Fr. 700'000 oder 7% des Gesamtaufwandes. Die Rücknahme der Finanzverwaltung mit EDV-Kosten und Personal beläuft sich jährlich auf rund Fr. 300'000--.

### **Diskussion eröffnet**

James Bill hält fest, dass die wirtschaftliche Situation noch nicht ausgestanden ist, die Krise wird erst starten. Der ALV-Beitrag wird erhöht werden müssen, die MWSt steigt, ebenso die Umweltafgabe für Heizöl. Die Preise für den öffentlichen Verkehr und die Krankenkassenprämien steigen. Letztes Jahr wurden die Abfallgebühren und die Liegenschaftssteuer erhöht. Die Bauern stehen vor schweren Zeiten mit dem kommenden Agrarabkommen. Deshalb sollten nicht auch noch die Gemeindesteuern erhöht werden. Herr Bill stellt den Antrag, die Steueranlage auf 1.5 Einheiten zu belassen, den Voranschlag zurückzuweisen und neu vorzulegen mit geringem Aufwandüberschuss (Sparmassnahmen).

Stefan Grünig entgegnet, dass die Einwohner nicht den 5er und das Weggli haben können. Die Gemeinde hat in den letzten Jahren auf zu grossem Fuss gelebt. Die EDV-Dienstleistung ist ein Teil der Fr. 300'000, ein grosser Teil sind Personalkosten. Mit der Steueranlage 1.6 würde das Defizit um Fr. 220'000 weniger gross sein als mit 1.5.

Herr Marcel Croisier stellt den Antrag, die Steueranlage auf 1.6 Einheiten festzusetzen.

Zahnd Rolf stellt fest, dass übrige Abschreibungen vorgenommen worden sind im 2008 von über Fr. 600'000. Der Kanton hat neu eine Steueranlage von 3.06 Einheiten. Bei einem Bilanzdefizit muss die Gemeinde innert 8 Jahren wieder schwarze Zahlen erreichen. Zahnd Rolf lehnt die Erhöhung auf 1.7 Einheiten ab. Investitionen bei den Werken haben keine Auswirkung auf den Steuerhaushalt der Gemeinde.

Bratschi Alfred findet die Argumente von Gemeinderat Grünig falsch: der Bevölkerung wird ein schlechtes Gewissen gemacht für einen früher gefällten Entscheid. Die Verwaltung hat nun Personal mit Fachwissen und Know how. Die Informatikkosten wurden nie verschwiegen, der Beschluss enthielt die Kosten für die Auslagerung der gesamten EDV.

Vor einem Jahr wurde die Steuererhöhung abgelehnt. Die Ausgaben müssten nun auch gekürzt werden.

Herr Oskar Bass führt aus, dass eine Krise nie lustig ist. Die Steuereinnahmen werden zurückgehen. Eine Prognose auf 5 Jahre ist schwierig, da wir keine Propheten sind. Wenn wir den Vorteil von tiefen Steuern aufgeben, verlieren wir auf die Länge mehr als dass wir gewinnen. Eine Erhöhung des Steuerfusses in der jetzigen Situation ist falsch: Ausgaben kürzen, Gürtel enger schnallen.

Jahrelang wurde bewusst mit Aufwandüberschuss Eigenkapital vermindert.

Heinz Fankhauser bemerkt, dass 2 GA anschafft werden für Fr. 18'600. Die budgetierte Auslastung beträgt 81%. Der zusätzliche Verwaltungsaufwand wurde nicht

erwähnt. Für die neue Aufgabe braucht es rund 42 Arbeitsstunden. Diese sind noch nirgends berechnet.

Im Leitbild der Gemeinde Safnern enthalten ist die Förderung des öffentlichen Verkehrs. Der Aufwand entsteht bereits durch Mitteilungen, dass Safnern keine GA's hat.

Herr Werner Plaschy: Auf wenige Jahre ausblicken, in welcher Richtung die Entwicklung geht. Der tiefe Steuersatz hat keine Industrie nach Safnern gebracht. Das Budget wurde seriös erarbeitet. Nun müssen höhere Steuern bezahlt werden. Es macht keinen Sinn, wenn wir ins Bilanzdefizit fallen.

Der Sparauftrag ist beim Gemeinderat angekommen und wird Ernst genommen. 7% des Budgets können wir selber beeinflussen. Nur hier können Ausgaben gekürzt werden.

Ein Stimmberechtigter stellt die Frage, was geschieht, wenn die Steuern auf 1.5 belassen werden. Werden dann auch die Ausgaben entsprechend überarbeitet? Dies geschieht nur, wenn das Budget zur Überarbeitung zurückgewiesen resp. nicht angenommen wird.

Es wurden personaltechnische Entscheide gefällt, welche das Budget beeinflussen. Mit dem heute noch zu fällenden Entscheid wird versucht, eine Verwaltung zu haben, die alle Leistungen erbringt, aber im Kostenrahmen bleibt.

Oskar Bass erkundigt sich nach der Möglichkeit, den Fehlentscheid rückgängig zu machen. Verschiedene Gemeinden fusionieren aus Kostengründen.

Salzmann Therese möchte wissen, wie realistisch das Rechnungsergebnis 2009 ist. Die letzte Steuerprognose datiert vom 31.10.2009. Wir sind leicht über den budgetierten Steuereinnahmen. Wir haben aber teilweise Mehrausgaben beim Schulhausunterhalt, bei den Musikschulen.

Die Diskussion wird geschlossen.

### **Antrag des Gemeinderates**

- Die Steueranlage wird auf 1.70 Einheiten festgesetzt.
- Die Liegenschaftssteuer wird auf 1 ‰ des amtlichen Wertes festgelegt.
- Die Hundetaxe beträgt Fr. 70.— pro Hund
- Der Aufwandüberschuss von Fr. 85'150.-- wird dem Eigenkapital entnommen.
- Das Budget 2010 wird genehmigt.

### **Gegenantrag James Bill**

Die Steueranlage für 2010 ist auf 1.5 Einheiten zu belassen. Das Budget ist nochmals zu überarbeiten und neu vorzulegen.

### **Gegenantrag Marcel Croisier**

Die Steueranlage für 2010 ist auf 1.6 Einheiten festzusetzen.

### **Beschlussfassung**

Antrag Marcel Croisier: Steueranlage 1.6 Einheiten

Antrag James Bill: Steueranlage 1.5 Einheiten



Abstimmungsresultat: 76 zu 29 Stimmen, die Abstimmung wird wiederholt, da mehr Stimmen als anwesende Stimmberechtigte.

Abstimmungsresultat: 75 zu 17 Stimmen zugunsten Antrag M. Croisier

Antrag Marcel Croisier: Steueranlage 1.6 Einheiten

Antrag Gemeinderat: Steueranlage 1.7 Einheiten

Abstimmungsresultat: 55 zu 47 Stimmen zugunsten Antrag M. Croisier

### **Schlussabstimmung**

Mit 93 Stimmen wird beschlossen, dass

- die Steueranlage auf 1.60 Einheiten festgesetzt wird
- die Liegenschaftssteuer auf 1 ‰ des amtlichen Wertes festgelegt wird
- die Hundetaxe Fr. 70.-- pro Hund beträgt
- der Aufwandüberschuss von neu Fr. 305'150.—dem Eigenkapital entnommen wird
- das Budget 2010 genehmigt wird.

### **Traktandum 1b**

Kenntnisnahme der Finanzplanung 2010 bis 2014

**Referent: Stefan Grünig**

Hierbei handelt es sich um ein reines Informationsgeschäft ohne Beschlussfassung

### **Zweck der Finanzplanung**

- Der Finanzhaushalt einer Gemeinde wird nebst den Konsumausgaben massgeblich durch Investitionsausgaben beeinflusst. Bei der Beschlussfassung über Investitionsvorhaben muss Klarheit herrschen über die Art der Finanzierung, die Folgekosten und deren Tragbarkeit.
- Die Planung muss einen Überblick über die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde gewährleisten. Stellt sich bei der Beurteilung heraus, dass nicht alle Projekte auf einmal zu realisieren sind, sind Prioritäten zu setzen.
- Die Planung soll die Entwicklung von Aufwand, Ertrag, Vermögen und Schulden klar aufzeigen.
- Schliesslich soll die Planung aufzeigen, ob ein mittelfristig ausgeglichener Finanzhaushalt möglich ist.
- Die Finanzplanung hilft allfällige finanzielle Engpässe frühzeitig zu erkennen, um die notwendigen Korrekturen rechtzeitig einleiten zu können.
- Ein gesunder Finanzhaushalt ist für eine Gemeinde eine der wichtigsten Voraussetzungen, damit sie die Herausforderungen der Zukunft innovativ und eigenständig angehen kann.

Wie bereits unter dem Traktandum Budget 2010 erwähnt, ist über die ganze Planperiode mit Aufwandüberschüssen zu rechnen. Dies unter Berücksichtigung der gleich bleibenden Steueranlage von 1.7 Einheiten sowie der Liegenschaftssteuern von 1‰ des amtlichen Wertes.

## Grundlagen

Der vorliegende Finanzplan basiert auf dem Voranschlag 2010 sowie den Angaben der kantonalen Planungsgruppe Bern, welche ihre Prognosen wiederum auf verschiedene Berechnungen abstützt.

## Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen

Der Zuwachs bei den Einkommenssteuern liegt im Bereich von 0 bis 3 % (2010 - 2014). Aufgrund der Steuergesetzrevision wird im Jahr 2009 mit einem Ausfall von 5.5 % gerechnet. Beim Vermögen wird mit einem Zuwachs von 3 bis 5 % und einem Ausfall für 2009 von 12 % gerechnet.

## Investitionen (in 1000 Franken)

	Total	2010	2011	2012	2013	2014
Verkehrsplanung	35	35				
Detailplanung Dorfbach	40	40				
Strassen	625	125	125	125	125	125
Entsorgung Kugelfang	96		96			
Ortsplanung	50	30	20			
Sanierung Birkenweg 12+14	50	50				
Wasserversorgung divers	888	358	270	100	160	
Wasser/Anschlussgebühren	-230	-30	-50	-50	-50	-50
Abwasserversorgung inkl. GEP	1778	518		460	400	400
Abwasser/Anschlussgebühren	-235	-35	-50	-50	-50	-50
Elektroversorgung divers	100		50	50		
Elektro/Anschlussgebühren	-23	-3	-5	-5	-5	-5
<b>Total</b>	<b>3'174</b>	<b>1088</b>	<b>456</b>	<b>630</b>	<b>580</b>	<b>420</b>

## Entwicklung der Rechnungsergebnisse (in 1000 Franken)

Rechnungs-Ergebnisse	Gemeinde	Wasser	Abwasser	Abfall	Elektro
2010	-80	-203	-18	-9	-13
2011	-234	-215	-18	-10	-26
2012	-280	-222	-17	-12	-38
2013	-267	-228	-16	-13	-50
2014	-260	-233	-16	-14	-62
<b>Total 2010-2014</b>	<b>-1'121</b>	<b>-1'101</b>	<b>-85</b>	<b>-58</b>	<b>-189</b>

## Ergebnisse

### Prognose Laufende Rechnung

Das Gesamtergebnis zeigt auf, dass die Laufende Rechnung mit einer Steueranlage von 1.7 Einheiten sowie einer Liegenschaftssteuer von 1‰ des amtlichen Wertes über die ganze Planperiode grosse Aufwandüberschüsse ausweist. Diese Defizite können bis ins Jahr 2013 aus dem Eigenkapital gedeckt werden. Ab 2014 ist mit einem Bilanzfehlbetrag zu rechnen.

Grund für die negativen Ergebnisse sind zur Hauptsache die Mehraufwände im Bereich des Fürsorgewesens (höhere Beiträge an den Lastenausgleich Fürsorgewesen), der Sozialversicherungen sowie der Schuldenverwaltung. Durch die Steuergesetzrevision sowie durch die Wirtschaftslage werden die Steuereinnahmen geschmälert.

### Investitionen (ohne Werke)

Die vorgesehenen Investitionen können nicht selbstfinanziert werden und bedingen die Aufnahme von neuem Fremdkapital.

### Bestandesrechnung

Zur Deckung der negativen Selbstfinanzierung muss neues Fremdkapital aufgenommen werden.

## Schlussfolgerung

Das Ergebnis der Planperiode 2010 - 2014 zeigt deutlich auf, dass - sofern sich die Steuereinnahmen im prognostizierten Rahmen bewegen, die Investitionen gemäss Programm getätigt werden - die Steueranlage von 1.7 Einheiten und die Liegenschaftssteuer von 1‰ des amtlichen Wertes längerfristig nicht tragbar sind. Das oberste finanzpolitische Ziel muss ein ausgeglichener Finanzhaushalt sein, was mit vorliegendem Finanzplan nicht erreicht wird.

Externe Faktoren und Einflüsse wie Wirtschaftslage, Teuerung und Gesetzgebung bestimmen zudem den Handlungsspielraum einer Gemeinde. Wir rechnen mit einem abgeschwächten wirtschaftlichen Aufschwung und erwarten von dieser Seite nur kleinere Auswirkungen in Bezug auf die Entwicklung des Steuerertrages.

## Angaben über die Finanzpläne der Spezialfinanzierungen:

### WASSER

#### 1. Saldi per 01.01.2009

Verwaltungsvermögen	Fr.	547'662.40
SF Werterhalt	Fr.	0.00
SF Rechnungsausgleich	Fr.	478'877.05

Die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich wird durch die Aufwandüberschüsse bis Ende Planperiode ein Bilanzdefizit von Fr. 830'223.-- aufweisen.

#### 2. Gebühren und Abschreibungen

a) Ab 01.04.2006: pro BW **Fr. 9.--** sowie pro m<sup>3</sup> Wasserverbrauch **Fr. 1.20**.

Im Finanzplan sind über die ganze Periode keine Gebührenerhöhungen vorgesehen. Eine Neuberechnung sollte aber im Jahre 2010 vorgenommen werden.

- b) Es sind jährliche Abschreibungen von Fr. 129'013.-- geplant. Diese berechnen sich auf den aktuellen Wiederbeschaffungswerten der Anlagen und erfolgen zu 80 %.

### **3. Investitionen 2009–2014**

Es sind Neuinvestitionen von Fr. 308'000.-- und Ersatzinvestitionen von Fr. 580'000.-- berücksichtigt. Zudem wird mit Einnahmen aus Anschlussgebühren von Fr. 230'000.-- gerechnet. Die Investitionen sind noch vom zuständigen Organ zu genehmigen.

### **4. Ergebnisse**

Die Tabelle der Finanzplanergebnisse zeigt auf, dass über die ganze Planperiode mit Aufwandüberschüssen zu rechnen ist. Diese können bis 2010 der SF Rechnungsausgleich entnommen werden. Von 2011 bis 2014 resultiert ein Bilanzdefizit von Fr. 830'223.--. Die Gebühren sind laufend zu überprüfen.

Die geplanten Investitionen können nicht aus eigenen Mitteln finanziert werden, was zu einer Fremdmittelbeschaffung führt.

## **ABWASSER**

### **1. Saldi per 01.01.2009**

Verwaltungsvermögen	Fr.	497'343.35
SF Werterhalt	Fr.	0.00
SF Werterhalt ARO	Fr.	425'220.00
SF Rechnungsausgleich	Fr.	715'123.50

Die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich wird durch die kleinen Aufwandüberschüsse bis Ende Planperiode auf Fr. 647'059.00 abnehmen.

### **2. Gebühren und Abschreibungen**

- a) Auf den 01.10.2006 wurden die Gebühren wie folgt angepasst: Fr. 260.-- Grundgebühr, Fr. 2.20 pro m3 Verbrauch, Fr. -.50 pro m2 entwässerte Fläche.  
Im Finanzplan sind über die ganze Periode keine Gebührenveränderungen vorgesehen.
- b) Es sind jährliche Abschreibungen von Fr. 218'465.-- auf den Gemeindeanlagen geplant. Diese berechnen sich auf den aktuellen Wiederbeschaffungswerten der Anlagen und erfolgen zu 80 %.

### **3. Investitionen 2010–2014**

Es sind Neuinvestitionen von Fr. 228'500.-- und Ersatzinvestitionen von Fr. 1'550'000.-- berücksichtigt. Zudem wird mit Einnahmen aus Anschlussgebühren von Fr. 235'000.-- gerechnet. Die Investitionen sind noch vom zuständigen Organ zu genehmigen.

### **4. Ergebnisse**

Die Tabelle der Finanzplanergebnisse zeigt jährliche kleine Aufwandüberschüsse von rund Fr. 17'000.--. Diese können der hohen SF Rechnungsausgleich entnommen werden, welche bis Ende 2014 einen Bestand von Fr. 647'059.-- aufweist.

Die geplanten Investitionen können nicht vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden, was zu einer Fremdmittelbeschaffung führt.

## **ABFALL**

### **1. Saldi per 01.01.2009**

SF Rechnungsausgleich Fr. 62'184.70

Die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich wird durch die Aufwandüberschüsse über die ganze Planperiode abnehmen und ein Bilanzdefizit von Fr. 3'650.-- aufweisen.

### **2. Gebühren**

Im Finanzplan wird über die ganze Planperiode mit denselben Gebühren gerechnet: Mehr-/Einpersonen-Haushalt Fr. 170.--/Fr. 110.--; Industrie/Gewerbe Fr. 170.--; Vignette Fr. 18.--.

### **3. Ergebnisse**

Die Tabelle der Finanzplanergebnisse zeigt auf, dass über die ganze Planperiode mit Aufwandüberschüssen zu rechnen ist. Diese können bis 2013 der SF Rechnungsausgleich entnommen werden, welche Ende 2014 aber ein Bilanzdefizit von Fr. 3'650.-- aufweist. Im Verlauf der Planperiode sind die Gebühren zu überprüfen.

## **ELEKTRO**

### **1. Saldi per 01.01.2009**

Verwaltungsvermögen Fr. 0.00  
SF Werterhalt/Rechnungsausgleich Fr. 1'202'619.09

Die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich wird Ende 2009 auf Fr. 100'000.-- festgesetzt, das Verwaltungsvermögen total abgeschrieben und mit dem Restbetrag Werterhalt gebildet.

### **2. Gebühren und Abschreibungen**

- a) Die Preisberechnung gemäss den heute gültigen Vorgaben wurde durch die You-tility AG vorgenommen. Da die Preise keine Änderung erfahren, wird über die ganze Planperiode mit den ab 01.01.2009 gültigen Ansätzen gerechnet.
- b) Die Einlage in die SF Werterhalt beträgt jährlich Fr. 262'000.--. Allfällige Investitionen werden direkt wieder auf 0 abgeschrieben.

### **3. Investitionen 2010–2014**

Es sind Ersatzinvestitionen von Fr. 100'000.-- berücksichtigt. Zudem wird mit Einnahmen aus Anschlussgebühren von Fr. 23'000.-- gerechnet. Die Investitionen sind noch vom zuständigen Organ zu genehmigen.

### **4. Ergebnisse**

Die Tabelle der Finanzplanergebnisse zeigt auf, dass über die ganze Planperiode mit Aufwandüberschüssen gerechnet werden muss. Diese werden der SF Rechnungsausgleich entnommen, welche bis Ende 2014 ein Bilanzdefizit von Fr. 89'314.-- aufweisen dürfte.

Die geplanten Investitionen können vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden.

**Bericht**

Der Gemeinderat Safnern möchte für die Kaderstellen auf der Gemeindeverwaltung das Verwalter-Modell (Personalunion) einführen. Die Stellen der Angestellten sind im Anhang I des Personalreglementes der Gemeinde Safnern festgehalten. Eine Änderung liegt in der Kompetenz der Gemeindeversammlung. Mit der Ergänzung in Artikel 2 erhält der Gemeinderat die Möglichkeit, zwischen beiden Varianten zu wählen.

Aus diesem Grund wird der Gemeindeversammlung folgende Änderung des Anhang I des Personalreglementes zur Genehmigung unterbreitet:

**Anhang I****1. Gemeindepersonal****Art. 1**

Gehaltsklassen Die Stellen der Einwohnergemeinde Safnern werden wie folgt den Gehaltsklassen zugeordnet:

- |   |        |
|---|--------|
| a) Gemeindeverwalterin / Gemeindeverwalter                | GKL 22 |
| b) Gemeindeschreiberin / Gemeindeschreiber                | GKL 21 |
| c) Finanzverwalterin / Finanzverwalter                    | GKL 20 |
| d) Verwaltungsangestellte I / Verwaltungsangestellter I   | GKL 15 |
| e) Verwaltungsangestellte II / Verwaltungsangestellter II | GKL 12 |
| f) Schulhausabwartin / Schulhausabwart                    | GKL 13 |
| g) Wegmeisterin / Wegmeister                              | GKL 13 |

**Art. 2**

Kaderstellen 1 Das Kader besteht entweder aus der Gemeindeschreiberin / dem Gemeindeschreiber und der Finanzverwalterin / dem Finanzverwalter oder, bei Personalunion, aus der Gemeindeverwalterin / dem Gemeindeverwalter.

**Diskussion**

Möri Peter findet die Personalunion nicht sehr sinnvoll, ausgenommen mit einem starken Gemeinderat und Gemeindepräsidenten, der die Gemeinde führt. Er sei gespannt, wie das neue System sich bewähre. Gegenseitige Stellvertretung und Kontrolle wäre besser.

Die Diskussion wird geschlossen.

**Antrag**

Der Gemeinderat beantragt, den Anhang I des Personalreglementes der Gemeinde Safnern zu genehmigen.

## **Beschlussfassung**

Mit 69 zu 5 Stimmen wird der Änderung des Anhang I des Personalreglementes der Gemeinde Safnern, Art. 1 und 2, zugestimmt.

## **Traktandum 3 Reglement freiwillige Tagesschule Safnern**

**Referent: Markus Kost**

### **Bericht**

Mit der Teilrevision des Volksschulgesetzes, die der Grosse Rat des Kantons Berns am 29. Januar 2008 beschlossen hat, sind die Gemeinden bei einem ausgewiesenen Bedarf ab August 2010 verpflichtet, Tagesschulen als schulergänzende Betreuungsangebote bereit zu stellen.

Unter Tagesschulen versteht die Erziehungsdirektion ein teil- oder vollzeitliches, pädagogisches Betreuungsangebot für Kindergarten- und Schulkinder ausserhalb des obligatorischen Unterrichts.

Mit dem politischen Auftrag des Kantons sowie im Rahmen des Massnahmenplans der Schulentwicklung der Schule Safnern hat eine Projektgruppe „Fachbereich schulergänzende Massnahmen“ die Aufgaben der Planung für die Tagesschulangebote im Rächli in Angriff genommen und eine Bedarfsumfrage durchgeführt. Eine erste Umfrage bei den Eltern weist einen entsprechenden Bedarf an schulergänzenden Betreuungsangeboten aus.

### **Betriebskonzept Tagesschule**

Auf der Basis kantonaler Vorgaben wurden das Betriebskonzept Tagesschule für die Gemeinde Safnern in Zusammenarbeit mit der Schulleitung erarbeitet und ein Reglement erstellt.

### Pädagogische Betreuung

Die freiwillige Tagesschule Safnern stellt die Förderung der sozialen und schulischen Fähigkeiten ins Zentrum. Für die Betreuung der Kinder arbeiten pädagogisch qualifizierte Betreuungspersonen und nach Möglichkeit Lehrkräfte der Schule.

### Angebot

Das Angebot der Tagesschule startet an zwei Tagen. Jeweils dienstags und donnerstags wird eine Mittagsbetreuung und eine Nachmittagsbetreuung nach Unterrichtschluss angeboten. Für die Mittagsbetreuung wird ein gesundes, ausgewogenes Essen durch ein Catering-Service geliefert. Neben Freizeitgestaltung in Gruppen und freiem Spielen werden auch die Hausaufgaben erledigt. Die bestehende Aufgabenhilfe wird als integrierter Bestandteil in der Nachmittagsbetreuung eingebettet.

## Infrastruktur

Die Räumlichkeiten der ehemaligen Abwartswohnung, in dem auch der Spezialunterricht (integrative Förderung und Logopädie) stattfindet, bietet über Mittag und nach Unterrichtschluss Platz für Tagesschulangebote.

Die Tagesschulangebote werden durch einkommensabhängige Elternbeiträge, den Kanton und die Gemeinde finanziert.

100% Normkosten	Infrastrukturkosten* (Standortgemeinde) ca. 20 %		
	Normlohnkosten ca. 80%	Effektive Elternbeiträge ca. 25% = kantonaler Durchschnitt	
		Lastenausgleichsberechtigte Kosten ca. 55%	70% Kanton
			30% Gemeinden (alle)

*\*variiert je nach Investitionsbedarf der Gemeinde*

Mit der Genehmigung des Reglementes freiwillige Tagesschule Safnern an der Gemeindeversammlung und bei genügender Anzahl von mindestens 8 definitiven Anmeldungen (Kantonsvorgabe 10 Kinder) wird die freiwillige Tagesschule Safnern ab August 2010 gemäss Auftrag und Angebot ihren Betrieb aufnehmen.

Marlies Rihs, Regula Sidler, Markus Ernst und Markus Kost erklären das Tagesschulangebot noch ausführlich.

### **Diskussion eröffnet**

Möri Peter erkundigt sich, welche Kosten ein Schüler in der Regelschule pro Jahr verursacht. Diese belaufen sich auf Fr. 3'000.—. Was kostet ein Schüler in der Tagesschule? Diese Frage kann Markus Kost nicht beantworten. Die Gemeinde kostet ein Modul pro Kind und Lektion Fr. 1.64.

Im Zivilschutzzentrum gibt es noch Material zum Übernehmen.

Im Januar 2009 wurde eine Bedarfsumfrage gemacht. Die Elternbeiträge sind nicht erwähnt worden.

Herr André Gruber stellt den Antrag, das Reglement abzuändern auf 10 Kinder pro Modul, resp. auf die kantonalen Vorgaben.

Herr Oskar Bass möchte wissen, ob die erwähnten Nutzen und Wirkungen gegeben sind durch die Tagesschule.

Ein Anwesender möchte wissen, ob es auch ein Ferienprogramm gebe. Dies wird verneint, die Tagesschule findet nur während der Schulzeit statt.

Marcel Croisier würde wegen der Sparmassnahmen bei mind. 10 Kindern bleiben.

Markus Kost hält fest, dass die Gemeinde die Raumkosten und die Gemeindebeiträge übernehme, wogegen die Kosten der Aufgabenhilfe eingespart werden.

Herr Werner Plaschy bemerkt, dass wir laut Studie für 3 Kühe mehr ausgeben als für ein Kind in der Schule.

Heinz Fankhauser erkundigt sich, ob eine Anmeldung verbindlich ist oder ob das Kind sporadisch das Angebot besuchen kann. Laut Reglement ist eine Anmeldung bindend.



Herr Michel Saner stellt fest, dass Kindergartenkinder am Donnerstagnachmittag frei haben. Hier fehlen 1,5 Stunden Betreuung. Vermutlich wird im kommenden Schuljahr der Stundenplan entsprechend gestaltet, dass keine unbetreute Zeit entsteht.

Die Diskussion wird geschlossen.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt, dem Reglement freiwillige Tagesschule Safnern zuzustimmen.

### **Beschlussfassung**

Antrag André Gruber: Beginn mit 10 Kindern pro Modul

Antrag Gemeinderat: Beginn mit 8 Kindern pro Modul

Abstimmungsergebnis: 33 zu 64 Stimmen für Antrag Gemeinderat

### **Schlussabstimmung**

Mit 75 Stimmen wird das Reglement freiwillige Tagesschule ohne Änderungen angenommen.

## **Traktandum 4 Orientierungen / Mitteilungen**

### **4.1 Stille Wahl Gemeindepräsidium**

Bis zum Eingabeschluss vom 5. Oktober 2009 ist nur ein Wahlvorschlag fürs Gemeindepräsidium bei der Gemeindeverwaltung eingegangen. Gemäss Art. 52 des Abstimmungs- und Wahlreglementes der Gemeinde Safnern ist somit in stiller Wahl als neuer Gemeindepräsident bestätigt:

**Stefan Müller, parteilos**

Er wird sein neues Amt am 1. Januar 2010 antreten.

### **4.2 Neue Verwaltungsangestellte per 1. Januar 2010**

Der Gemeinderat hat Frau Nicole Hügli, wohnhaft in Finsterhennen, per 1. Januar 2010 als neue Verwaltungsangestellte gewählt.

## **Traktandum 5 Verschiedenes**

Herr Werner Plaschy möchte wissen, welche Kosten die Gemeinde übernehmen muss betreffend die flankierenden Massnahmen an der Hauptstrasse. Dies gab für die Gemeinde keine direkten Kosten.

Hugo Grünig erkundigt sich nach dem Stand der Verkehrsberuhigung Terrassenstrasse/Paul Jennistrasse. Stefan Müller antwortet, dass für die Planung Fr. 35'000 ins Budget 2010 gestellt wurden. Es wird Aufgabe der Kommission sein, die notwendigen Abklärungen mit der Bevölkerung zu treffen.

Herr Michel Saner hat während der Auflagefrist des Protokolles der Juni-Gemeindeversammlung Rüge erteilt wegen der mangelnden Erklärung des Abstimmungsverfahrens. Heute wurde dies sauber erklärt und gut durchgeführt. Er dankt dem Gemeinderat dafür.

Rihs Marlies dankt für das Vertrauen und weist auf den Weihnachtsbasar der Schule hin, welcher vom 15. bis 16. Dezember 2009 stattfindet.

Fankhauser Heinz erkundigt sich nach den Korrekturrechnungen für Gebühren, was wurde gemacht bis heute? Die Kehrichtrechnungen wurden erstellt, für die Korrekturen der Rechnungen Wasser/Abwasser/Strom wurde im Budget für das Personal ein Betrag eingestellt. Die Pendenz wird im Frühjahr 2010 aufgearbeitet.

Müller Stefan teilt mit, dass die Gemeinde Safnern mitmache beim Gemeindeduell „schweiz bewegt“ im Mai 2010.

Mori Res dankt dem Gemeinderat Markus Kost sowie dem Gemeindepräsidenten Erwin Keusen für den jahrelangen Einsatz zugunsten der Gemeinde. Die Anwesenden verabschieden die beiden Behördemitglieder mit einem Applaus.

Erwin Keusen dankt allen Gemeindeangestellten sowie den Behördemitgliedern für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2009. Alle tragen zur Lebensqualität der Gemeinde bei.

Die Versammlungsteilnehmenden werden auf die Rügepflicht gemäss Artikel 38 der Gemeindeordnung aufmerksam gemacht. Verletzungen von Zuständigkeits- bzw. Verfahrensvorschriften sind sofort zu melden. Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen (Kant. Gemeindegesetz Art. 98 Abs. 3).

Beide Restaurants laden zu einer Stärkung ein.

#### **EINWOHNERGEMEINDE SAFNERN**

Der Gemeindepräsident



Erwin Keusen

Die Gemeindeschreiberin



Doris Järmann